

SWR2 Zeitwort

**28.01.1975:**

In Deutschland wird Pornografie legalisiert

Von Wolf Eismann

Sendung: 28.01.2021

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2021

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/swr2-zeitwort-podcast-100.xml>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

**O-Ton von Richard Jäger:**

Sollen ausgerechnet wir Deutschen uns durch einen solchen Schritt außerhalb der Kulturmenschheit stellen?

**Autor:**

Auch der sozialdemokratische Bundesjustizminister Gerhard Jahn bekundet bei der Präsentation der Novelle zur liberalisierten Neufassung des Paragraphen 184, dass er Pornographie für eine höchst negative Erscheinung halte.

**O-Ton von Gerhard Jahn:**

Die Bundesregierung ist sich mit all denen einig, die in den Produzenten der Pornographie Geschäftemacher unangenehmster Art sehen. Ich verstehe die Beunruhigung und Empörung vieler Menschen, die an Aushängen oder im häuslichen Briefkasten Pornographie-Produkte finden und fürchten, sie vielleicht auch in den Händen ihrer Kinder zu sehen.

**Autor:**

Und gerade deshalb entscheidet sich die sozialliberale Bundesregierung am 28. Januar 1975, Pornographie für Erwachsene freizugeben, soweit die dargestellten Sexualakte nicht gewalttätig sind oder mit Kindern oder Tieren vollzogen werden. Mit dem liberalisierten Gesetz wird angestrebt, Jugendlichen den Zugang zur Pornographie zu verwehren, Erwachsenen aber auf eigenes Verlangen zu ermöglichen. Pornographie darf daher zukünftig nur an Orten angeboten werden, die Jugendlichen nicht zugänglich sind.

**O-Ton von Gerhard Jahn:**

Ferner soll die Darbietung von Pornographie im Fernsehen und im Rundfunk auch noch ausdrücklich mit Strafe bedroht werden, um jeden Zweifel auszuschließen. Da das Kino ein Stück erweiterter Öffentlichkeit ist, sollte es auch verboten bleiben, pornographische Filme in öffentlichen Lichtspieltheatern vorzuführen.

**Autor:**

Wer Sex sehen will, geht nun in Porno-Kinos, die fortan überall in der Bundesrepublik wie Pilze aus dem Boden schießen. Die zuvor außerordentlich erfolgreichen deutschen Soft-Sexfilme, mit denen die Westdeutschen den Sex entdeckten, verschwinden plötzlich wegen mangelnder Nachfrage aus den Lichtspielhäusern. Doch auch die Sex-Kinos verschwinden irgendwann, denn mit der Erfindung der Videokassette kann der geneigte Zuschauer die Objekte seiner Begierde bequem im häuslichen Umfeld genießen. Und heute braucht es gar nur noch ein paar Mausklicks im Internet, um an pornographisches Material zu gelangen. Ein mittlerweile im doppelten Sinne grenzenloses Angebot, so Sexualwissenschaftler Jakob Pastötter.

**O-Ton von Jakob Pastötter:**

Auf einigen Porno-Portalen stehen bis zu einer dreiviertel Million einzelne Clips zur Verfügung. Die sind kostenlos. Die sind ohne irgendwelchen Jugendschutz erhältlich. Das heißt, die Fünfjährige kann das mit ihrem 7jährigen Bruder genauso anschauen, wie der 50jährige mit seiner 70jährigen Freundin.

**Autor:**

Natürlich gelten im Internet dieselben gesetzlichen Regeln, wie in der realen Welt. Da diese jedoch nur national bindend sind, stoßen sie im World Wide Web an ihre Grenzen, denn die strafrechtliche Verfolgung ist hier kaum möglich. Die Webserver, die Porno-Seiten im Internet verfügbar machen, befinden sich in der Regel im Ausland, und die Kommunikation mit den zuständigen Behörden ist deshalb nicht zuletzt aufgrund unterschiedlicher Rechtslagen schwierig.

So will die Medienaufsicht Jugendlichen in Deutschland zukünftig den Zugang zu Pornos im Internet erschweren, plant die verpflichtende Altersprüfung und droht mit der Sperrung von Porno-Seiten. Das Problem allerdings, so erklären Sexualwissenschaftler, liege nicht in der Verfügbarkeit von Pornos an sich, sondern vor allem darin, dass Pornos in Ermangelung anderer Quellen einen großen Teil der Sexualaufklärung übernehmen würden. Pornos aber, so Jakob Pastötter, dienen nicht der sexuellen Aufklärung. Sie sind bestenfalls Unterhaltung, Fantasie, Fiktion.

**O-Ton von Jakob Pastötter:**

Unter dem Strich muss man definitiv sagen, wer nichts über Sexualität erfahren will, der soll Pornos schauen.